



WO ÜBERALL GEBLITZT WIRD

→ NORDWEST, SEITE 24

UNSERE REGION

Oldenburger Land

Anzeige



NWZ-HANDYSCOUT



ANREGUNGEN, Beiträge und Bilder von Leserinnen und Lesern erreichen die **NWZ** schnell und direkt als SMS oder MMS unter der Rufnummer **0441/998877** oder als E-Mail über nwz-handyscout@nordwest-zeitung.de. Alle Beiträge von Leserreportern: **NWZonline.de/handyscout**

VERKEHRSTIPP



A 1: Behinderungen wegen des sechsspürigen Ausbaus zwischen Bremen und Hamburg in beiden Fahrtrichtungen
A1/BREMER KREUZ: Behinderungen in beiden Fahrtrichtungen wegen Instandsetzungsarbeiten
A 28: Zwischen Dreieck OL-West und Kreuz OL-Ost in beiden Fahrtrichtungen abschnittsweise Behinderungen wegen Reinigungsarbeiten
A 28: Zwischen AS Hasbruch und AS Hatten in Fahrtrichtung Leer abschnittsweise Behinderungen wegen Mäharbeiten
B 401: Bis Mitte November halbseitige Sperrung der Küstenkanalbrücke nach Edewechterdamm; die Buslinie 910 von Oldenburg nach Friesoythe wird über Kampe umgeleitet
B 401: Gesperrt ist die direkte Verbindung von Bösel (Kreis Cloppenburg) ins Ammerland über die Kreisstraße Overlaher Straße zur B 401
BREMEN: Wegen des Bremer Freimarkts stehen auf der Bürgerweide keine Parkplätze zur Verfügung; erhebliche Behinderungen und geänderte Verkehrsführung rund um die Bürgerweide

NAMEN



BILD: HAUKE DITTRICH

AUSGEZEICHNET für besondere Verdienste um die deutsch-amerikanische Freundschaft wird der Astronaut **THOMAS REITER** aus Rastede. Der Verband der Deutsch-Amerikanischen Clubs verleiht ihm die Lucius D. Clay Medaille, die an den amerikanischen General Clay (1897-1978) erinnert, der die Luftbrücke während der Berlin-Blockade organisiert hatte.

ZITIERT

„Mangelnde Ausbildung für Hauptschüler können wir uns gesellschaftlich und menschlich nicht leisten“

HELMUT FRERICHS, Rotary Club Nordenham

Direktwahl Regional-Redaktion:
0441/99 88 2018

Litauer Schüler auf „Lisco Gloria“

SCHIFFSUNGGLÜCK Gruppe war nach Besuch in Westerstede auf der Heimreise

Sie hatten bei einem Schüleraustausch unbeschwerte und abwechslungsreiche Tage in Westerstede verbracht. Freitagabend gingen die Litauer in Kiel an Bord der Unglücksfähre.

VON HEINER OTTO

WESTERSTEDÉ/KIEL – Als die litauische Auto- und Personenfähre „Lisco Gloria“ am Freitagabend gegen 23 Uhr in Kiel zur Überfahrt nach Klaipeda (Litauen) aufbrach, waren auch 26 Schüler und zwei Lehrkräfte an Bord, die auf dem Rückweg von einem zehntägigen Schüleraus-

tausch in Westerstede waren. Wenige Stunden später ereignete sich an Bord eine schwere Explosion. Das Schiff geriet in Brand und musste evakuiert werden.

In Westerstede wurden die ersten Rundfunknachrichten über das Schiffsunglück bereits am frühen Sonnabendmorgen mit großer Bestürzung verfolgt. Beate Ladewig aus Westerstede, Lehrerin am Gymnasium und eine der Organisatorinnen des Schüleraustauschs, hatte bereits Kontakt zu einer ihrer litauischen Kolleginnen.

„Sie hat mir mit schwankender Stimme berichtet, dass unmittelbar nach der Explosion Panik an Bord der mit 236 Passagieren besetzten Fähre ausgebrochen war. Die Schü-

ler hätten nur noch Zeit gehabt, Jeans und T-Shirt überzuziehen. Einer der Schüler musste wegen einer Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert werden, soll aber wohl noch heute wieder entlassen werden“, berichtete Beate Ladewig aus dem Telefonat mit ihrer Kollegin.

Einige Schüler haben demnach bereits über Handy mit den Eltern in der Heimat telefoniert. „Mehrere Eltern sind wohl dagegen, dass die Gruppe nun mit dem Schwesterschiff fährt. Auf welche Weise die Rückreise wirklich erfolgt, ist zumindest im Moment wohl noch unklar“, so die Pädagogin.

Auf dem Marinestützpunkt in Kiel wurden die Litauer zunächst versorgt. Unter ande-

rem erhielten sie Aufladegeräte für ihre Mobiltelefone. Von ihrer Kollegin wird Beate Ladewig zunächst wahrscheinlich nichts mehr hören. „Das Telefonat war kurz. Jetzt hat sie kein Handy mehr und die Nummern konnten wir auch nicht mehr austauschen. Ich hoffe, unseren Freunden aus Litauen geht es gut“, sorgte sich Beate Ladewig.

In Westerstede nahmen die Schüler und Lehrer aus Litauen, wie berichtet, an den Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen des Gymnasiums teil. „Eigentlich wären wir in diesem Herbst mit dem Schüleraustausch an der Reihe gewesen. Für die Reise nach Litauen hätten wir die gleiche Fähre genommen“, sagte die Lehrerin nachdenklich.

Rotarier wollen auch Hauptschülern helfen

AUSBILDUNG Neuer Arbeitsschwerpunkt – „Tag des Berufsdienstes“ in Oldenburg



Informierten über den Rotary-Berufsdienst (von links): Peter Möller, Harald Bos, Jutta Sählbrandt, Prof. Dr. Rudolf Schröder, Prof. Dr. Hans Kaminski und Helmut Frerichs.

BILD: LUKAS LEHMANN

OLDENBURG/KN – Als „Kernkompetenz“ bezeichnete Harald Bos am Sonnabend in Oldenburg den Berufsdienst der Rotarier. Der Rotary-Beauftragte auf Bundesebene kündigte beim „Tag des Berufsdienstes“ im EWE-Forum in der Alten Fleiwa in Oldenburg an, dass neben der Arbeit mit Abiturienten künftig auch die Unterstützung von Hauptschülern ein neuer und wichtiger Schwerpunkt in der Arbeit des Berufsdienstes sei.

„Wir haben viele Kapazitäten, die wir nur richtig einsetzen müssen“, erklärte Helmut Frerichs (Nordenham), Distriktbeauftragter des Rotary-

Berufsdienstes im Distrikt 1850. Für ihn ist die Netzwerkarbeit besonders wichtig, „denn nur wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen, werden wir den Forderungen gerecht. Die Probleme der jungen Menschen müssen im Zentrum unserer Überlegungen stehen“. Jedes Gespräch mit jungen Menschen sei eine pädagogische Aufgabe mit Zukunftsperspektive.

Eine „höhere didaktische Treffsicherheit“ bei der Arbeit des Rotary-Berufsdienstes forderte Prof. Dr. Hans Kaminski, Leiter des Oldenburger Instituts für Ökonomische Bildung. Er nannte die Übergän-

ge zwischen Schule, Ausbildung und Beruf „Meilensteine“ für die jungen Menschen: „Da müssen wir etwas tun und helfen“.

Zu mehr Abstimmung untereinander rief Prof. Dr. Rudolf Schröder, ebenfalls vom Ökonomischen Bildungsinstitut, die Rotary-Clubs in der Region auf. Es gehe darum, „den jungen Menschen mit den zur Verfügung stehenden Mitteln sinnvoll zu helfen“. Es müsse immer wieder überprüft werden, ob die Arbeit des Berufsdienstes auch den tatsächlichen Anforderungen entspreche. Dabei müssten die Rotarier an den

richtigen Stellen eingreifen und die Qualität des Berufsdienstes herausstellen.

Den „Tag des Berufsdienstes“ nutzten die rund 80 Teilnehmer der Rotary-Clubs aus dem gesamten Nordwesten auch zu einem intensiven Informations- und Erfahrungsaustausch mit Vertretern von der Agentur für Arbeit, der Industrie- und Handelskammer und der Handwerkskammer.

„Alle Teilnehmer haben ganz sicher viele wichtige Hinweise für die Arbeit im eigenen Club mitnehmen können“, war sich Helmut Frerichs am Ende der Veranstaltung sicher.

Abgeordnete planen Aktionen für Bahnausbau

WILHELMSHAVEN/FRIESLAND/LS

– Mit mehreren Aktionen wollen die Bundes- und Landtagsabgeordneten aus Wilhelmshaven und Friesland sich für den Ausbau der Bahnstrecke Oldenburg-Wilhelmshaven einsetzen. Beteiligt sind Karin Evers-Meyer (SPD), Hans-Werner Kammer (CDU), Dr. Uwe Biester (CDU) und Olaf Lies (SPD). Den Auftakt bildet eine Infoveranstaltung am Donnerstag, 21. Oktober, auf der Experten noch einmal die Bedeutung des Bahnausbaus darlegen wollen. Am Sonnabend, 6. November, ist eine Veranstaltung am Bahnübergang Bahnhof Sande geplant. Den Abschluss bildet dann eine Fahrt nach Berlin. Dabei soll ein Forderungskatalog an Bundesverkehrsministerium und Bahn übergeben werden. Ende November wird in Berlin der Haushalt beschlossen und Ende des Jahres muss die Finanzierungsvereinbarung zwischen Bahn und Bund unterzeichnet werden, um schnellstmöglich mit dem Ausbau beginnen zu können.

Grüne: EWE soll vollständig zahlen

OLDENBURG/WESTERSTEDÉ/LS –

Eine vollständige Rückzahlung aus Gaspreiserhöhungen und eine Rücknahme der angekündigten Preiserhöhungen fordern die Grünen im Bezirk Weser-Ems vom Energieversorger EWE. Ein Vergleich mit der Entwicklung der Rohölpreise bietet nach Ansicht des Grünen-Energieexperten Peter Meiwald (Westerstede) keine Rechtfertigung für die von der EWE im Dezember geplante massive Anhebung der Gaspreise.

Juist kümmert sich um Umwelt

OLDENBURG/JUIST/LS – Seit Mai

dieses Jahres macht die Gemeinde Juist die Nordseeinsel zu einer klimafreundlichen Insel. Das vom Oldenburger Energieversorger EWE unterstützte Umweltschutz-Projekt „Klima-Insel Juist“ ist ein Gewinner des Wettbewerbs „Klima kommunal 2010“. Ziel des Gemeinschaftsprojekts ist es, den Ausstoß von Kohlendioxid (CO₂) zu reduzieren. Zahlreiche Aktionen sollen Inselbewohnern wie auch Urlaubern dabei helfen, Energie und damit CO₂ einzusparen. Auch die Stadt Emden wird für vorbildliche Aktivitäten im Klimaschutz am 27. Oktober in Hannover ausgezeichnet.

83-jährige Patientin stirbt nach Sturz aus Klinikfenster

UNGLÜCKSFALL Frau wird nachts vom Pflegepersonal vor Krankenhaus gefunden – Hergang unklar

VON HEINER OTTO

WESTERSTEDÉ – Ein tragischer Zwischenfall hat sich in der Nacht zu Sonnabend auf dem Gelände des Klinikzentrums Westerstede zugetragen. Wie die Polizei auf Anfrage bestätigte, stürzte vermutlich gegen 2 Uhr eine 83-jährige Patien-

tin aus einem der Krankenzimmer im ersten Stock.

Bereits vor dem Unglücksfall hatte das Pflegepersonal Grund, sich mit der älteren Frau zu beschäftigen, die zeitweilig als orientierungslos galt. Als man wenig später nach der Patientin sehen wollte, war ihr Bett leer.

Bei einer sofort eingeleiteten Suchaktion entdeckte ein Mitarbeiter des Klinikzentrums die Frau auf dem Rasen vor dem Krankenhaus. Sie lag unweit eines dort befindlichen Teiches und wurde nach einer notärztlichen Erstversorgung zurück in die Klinik gebracht.

Hier stellte man fest, dass die Patientin bei ihrem Fenstersturz mehrere Knochenbrüche sowie innere Verletzungen davongetragen hatte. Auf der Intensivstation verstarb die 83-Jährige nach Polizeiangaben am Sonnabendnachmittag.

Wie es zu dem folgen-

schweren Zwischenfall kommen konnte, ist trotz polizeilicher Ermittlungen noch vollkommen unklar. Es könne nicht gesagt werden, warum die Patientin – sie kam aus Bad Zwischenahn – das Fenster öffnete. Fremdverschulden, so die Polizei, werde ausgeschlossen.